

## LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36  
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

## Lützelsachsener im CDU-Kreisvorstand

**Weinheim-Lützelsachsen.** (RNZ) Der Lützelsachsener Andreas Gabriel ist am vergangenen Samstag auf dem CDU-Kreisparteitag in Reilingen zum Beisitzer im Vorstand der CDU Rhein-Neckar gewählt worden. Der 37 Jahre alte Ingenieur und ehemalige Marineoffizier Gabriel setzte sich dabei als „nördlichster“ Kandidat aus dem Rhein-Neckar-Kreis gegen zahlreiche Konkurrenten durch. Gabriel ist für die CDU Weinheim auch als Berater im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung (ATUS) tätig.

Die Weinheimer Stadt- und Kreisrätin Inge Oberle war nach 28 Jahren im Kreisvorstand nicht mehr angetreten und hatte die Kandidatur von Gabriel ausdrücklich unterstützt. Daher freut sich der Stadtverbandsvorstand der CDU Weinheim, dass die Christdemokraten der Zweiburgstadt mit Gabriel erneut im Kreisvorstand vertreten sind.

## TAGESTERMINE

**Generationen-Treffpunkt.** 8.30 bis 18 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.

**Ökumenische Hospizhilfe.** 11 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür, Bahnhofstr. 18.

**Moderne Theater.** 15.30, 18.15, 20.30 Uhr Joker, ab 16 J; 16.15 Uhr Everest - ein Yeti will hoch hinaus, ab 6 J; 16.15, 18 Uhr Shaun das Schaf - Der Film, o.A; 18 Uhr Systemsprenger, ab 12 J; 18.15, 20.30 Uhr Gemini Man, ab 12 J; 20.30 Uhr Downton Abbey, o.A.

## NOTDIENSTE

**Apotheken.** Mohren-Apotheke, Stettiner Str. 23, Laudendach, Tel. 7 58 89. **Notfalldienst.** Zentrale an der GRN-Klinik: Mo 19 Uhr bis Di 7 Uhr, Tel. 1 92 92.

## HEIDELBERGER KULTUR

## KINO

**Kinoprogramm in der Region.** Siehe unsere Donnerstagsbeilage „Zett“.

## THEATER

**Zimmertheater.** Bildung für Rita, Komödie von Willy Russell, 20 Uhr.

**Theater der Stadt.** Die Wanze von Paul Shipton, Botanischer Garten, Im Neuenheimer Feld 340, 9.30 und 11.30 Uhr. Was uns fortrieb, war klar, Marco Albrecht und Nicole Averkamp lesen Hannah Arendt und Karl Jaspers, Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, 19 Uhr, Tel. 06221/5820000.

## DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Edingen-Neckarhausen.** Erich Schwippert, Eichendorffstr. 15, 85 Jahre. **Großsachsen.** Sigrun Schaefer, Riedweg 7, 90 Jahre. **Ladenburg.** Wolfgang Rackwitz, 75 Jahre.

## Wo die Politik vom Wein lernen kann

Bei der Weinheimer Weinmeile präsentierten sich Betriebe über Ländergrenzen hinweg gemeinsam

Von Günther Grosch

**Weinheim.** Irgendwie muss Petrus ein schlechtes Gewissen gehabt haben, nachdem er am vorvergangenen Wochenende den Umzug des 72. Bergsträßer Winzerfestes ins Wasser hatte fallen lassen. Nach sieben Tagen Regenwetter strahlte am vergangenen Wochenende jedenfalls goldener Oktober-Sonnenschein über der Bergstraßenregion, in der schon die Römer Wein angebaut hatten. Ideale Voraussetzungen für die Weinheimer Weinmeile, die erstmals von OB Manuel Just und gleich zehn Weinhoheiten mit einem „Fake“-Korkenschnitt eröffnet wurde.

„Fake“ („Fälschung“) deshalb, weil City-Managerin Maria Zimmermann, des alljährlichen Neu-Auffadels der annähernd mehr als 100 Korken leid, seit einigen Jahren mit Argusaugen darüber wacht, dass die Schere nicht wirklich das Band zerschneidet. „Kennst du einen Winzer und der hat gute Weine, dann halt dich gut mit ihm, sonst trinkt er sie alleine“, reimte Hessens Gebietsweinkönigin Jana I., während die Badische Weinprinzessin Sandra Etsch die Besonderheit der Weinheimer Weinmeile unterstrich. Nirgendwo sonst im „Reben-Universum“ sei es üblich, dass sich benachbarte Weingüter über Ländergrenzen hinweg gemeinsam präsentierten, so die Weinhoheit. Zwar seien Hessen und Baden landespolitisch gesehen getrennt, „aber in jahrhundertelanger Weintradition zusammengewachsen und im Herzen eine große Weinfamilie“.

Über den Wein werde das gelebt, was auf politischer Ebene noch besser werden könnte, spann OB Just den Faden weiter. Er sei zwar ein überzeugter Demokrat, ordne sich an einem „Festtag des Weines“ aber gern der Monarchie der Weinhoheiten aus Schriesheim, Lützelsachsen und Hemsbach unter.

Mit 18 Weinbaubetrieben, Weingütern, Genossenschaften und Weinfachgeschäften zeigte sich die „süffigste aller Meilen“ zwischen der noch immer eingehausten „Reiterin“ und der Grabengasse rekordverdächtig bestückt. Premiere feierten das Weingut Kühnert aus



Schönster Goldener Oktober-Sonnenschein herrschte über der Weinheimer Weinmeile. Da kamen die Gäste in Scharen. Mit 18 Weinbaubetrieben, -gütern, Genossenschaften und Weinfachgeschäften war die „süffigste aller Meilen“ rekordverdächtig bestückt. Fotos: Kreuzer

Alsbach-Hähnlein, die Odenwälder Winzergenossenschaft Vinum Autmundis (Groß-Umstadt) und die Weingenschaft Mundkingen aus Seeheim-Jugendheim.

Zu den seit Jahren bewährten Gästen zählen die Weingüter Clauer (Heidelberg), Mohr (Bensheim), Schröder (Heddesheim-Muckensturm), Teutsch (Hirschberg-Leutershausen), Jäck (Schriesheim), Raffl (Hohensachsen), Simon-Bürkle (Zwingenberg), Freiburger (Heppenheim) und Bielig (Schriesheim). Abgerundet wurde das Defilee der Weinbaubetriebe durch die Weinkellerei Rothweiler (Bensheim), die Weinmanufaktur Dossenheim, die Winzergenossenschaften Heppenheim, Hemsbach und Schriesheim, die Domäne Bergstraße so-

wie die Odenwälder Winzergenossenschaft. Genug Auswahl also an trockenem Silvaner und Gewürztraminer, halbtrockenem Müller-Thurgau, lieblichem Ruländer sowie süffigen Rosé- und Rotweinen.

Für Johannes Teutsch „gelten Gespräche übers Wetter normalerweise als nicht besonders geistreich“. Zur Beschreibung des 2018er-Jahrgangs müsse er jedoch eine Ausnahme machen, so der Winzer, der in seinem Verkaufsprospekt aus einer Tageszeitung zitierte. Die Natur habe es mit den deutschen Winzern im Jahr 2018 und dem wohl üppigsten und vielleicht sogar besten Jahrgang seit 1999 besonders gut gemeint, heißt es da. „Dies herauszufinden liegt jetzt aber wie immer bei uns allen“, so Teutsch. Was die

Qualität und Gesamtmenge des 2019er betrifft, habe der Regen den Reben zuletzt doch noch etwas zugesetzt, so Stefanie Berg vom Vinum Autmundis. Dennoch ist man auch hier mit den eingefahrenen Leseergebnissen zufrieden.

Bensheimer „Wine-e-motions“ servierten die Weingüter Freiburger und Mohr sowie die Weingenussschaft Mundkingen mit Riesling-, Rotwein-, Speck-Käse-Zwiebel- und Fruchtekuchen aus der Dose. Mit seinem „Genuss-Cargo-E-Bike“ war Wolfgang Bund aus Bensheim angeradelt, während Annette, Günter und Paul Berg mit „Bergsträßer Krachern“ auf sich aufmerksam machten: „Handgemachter und mit verschiedenen Füllungen angereicherter Strudelteig“ als ideale Zutat zu den Weinen.



## Das pädagogische Konzept kommt an

Etwa 80 Eltern bei Info-Veranstaltung zu Ganztagschule im neuen „Schulzentrum West“ – Beschluss soll im Sommer 2020 fallen

**Weinheim.** (keke) „Wer wird der Caterer sein?“, „Darf mein Kind zum Mittagessen nach Hause?“, „Welche Fächer gibt es im Ganztagsbetrieb?“ und „Was ist verbindlich, wo gibt es Wahlmöglichkeiten?“ – so lauteten nur einige wenige Fragen der Eltern bei der Infoveranstaltung zum pädagogischen Konzept des neuen Schulzentrums West. Und auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Fragen abschließend geklärt werden konnten, klebten viele Teilnehmer auf den Stellwänden bunte „Ja“-Punkte unter Aussagen wie „Die Rahmenkonzeption stimmt“, „viele erscheint plausibel“, „nach heutigem Stand würde ich mein Kind für die mit dem Schuljahr 2021/22 an den Start gehende verbindliche Ganztagschule im Schulzentrum West anmelden.“

Schon seit mehreren Monaten feilen die Schulleitungen und die unterrichtenden Pädagogen der Schulgemeinschaften aus Albert-Schweitzer-Grundschule (ASS) und Johann-Sebastian-Bach-Schule (JSBS) gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Amt für Bildung und Sport als Schulträger am pädagogischen Konzept der verbindlichen Ganztagschule.



Bildungsamtsleiterin Carmen Harmand (r.) arbeitete die Fragen der Eltern ab. Foto: Kreuzer

Am vergangenen Samstag nutzten etwa 80 Eltern vor allem der künftigen Grundschulkinde in der Dietrich-Bonhoefer-Schule abgehaltene Vorstellung der weiteren Vorgehensweise. Nach der theoretischen Erläuterung der einzelnen Bausteine ermöglichte ein „Rundlauf“ aller

Beteiligten durch vier Stationen zusätzliche Nachfragen.

Insbesondere mit Blick auf Schwimmunterricht und mögliche andere sportliche und kulturelle sowie kostenpflichtige Angebote außerhalb der schulischen Arbeitsgemeinschaften sahen sich Jürgen Ripplinger, Jürgen Haller und Carmen Harmand vom städtischen Amt für Bildung und Sport sowie die Schulleiterinnen Jutta Wirth (ASS), Karen Backmeyer (JSBS) und deren Stellvertreterinnen und Lehrkräfte gefordert.

Das sogenannte Mittagstagsband und die ergänzende Betreuung bestehen aus dem (kostenpflichtigen) Mittagessen sowie parallel stattfindenden Beschäftigungs- oder „Chill-Zeiten“, arbeiteten die Moderatoren die umfangreichen Fragenkataloge ab. Die gleichfalls kostenpflichtige ergänzende Betreuung vor

und nach dem Ganztags durch die Stadt besteht aus Spiel- und Kreativangeboten.

Hausaufgaben gibt es für die Ganztagskinder nicht mehr. Der Schulstoff wird im Rahmen des Ganztags von Lehrkräften zu festgelegten Zeiten des individuellen Lernens vertieft. Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrkräften, pädagogischem Personal der Stadt und von außerschulischen Kooperationspartnern angeboten. Während der AG-Zeiten – die maximale Gruppengröße liegt bei 15 Kindern – gibt es verschiedene Angebote, die für einen bestimmten Zeitraum ausgewählt werden. Kooperationspartner sind unter anderem die Musikschule, der Stadtjugendring und Sportvereine. Für die Eltern gleichfalls wichtig zu wissen: Unterricht, Pausen und AGs wechseln sich ab, „es gibt einen kindgerechten Rhythmus von Aktivitäts- und Ruhephasen“.

Die weitere Zeitplanung und Vorgehensweise sieht für den Juli 2020 den endgültigen Konzeptbeschluss durch den Gesamtelternbeirat, die Schulkonferenz und den Gemeinderat vor. Der Start für die „zwei Schulen unter einem Dach“ ist für das Schuljahr 2021/22 geplant.

## Wenn ein Feuerwehrmann Hochzeit feiert

Stellvertretender Feuerwehrkommandant Ralf Mittelbach und seine Partnerin Felisa gaben sich das Ja-Wort – Große Feier in Innenstadt

**Weinheim.** (web) Die Touristen und die Einkaufenden staunten nicht schlecht: Rund um den Marktplatz und den Schlosspark wartete am Samstagmittag ein Großaufgebot an Feuerwehrleuten, besonders die Fahrzeuge waren kaum zu übersehen. Grund für den Trubel war indes weder ein Rettungseinsatz noch ein Feuerwehrest im Park. Viel schöner: Ralf Mittelbach, stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim, hat sich getraut. Seine Partnerin Felisa und er gaben sich in der St. Laurentius-Kirche das Ja-Wort.

Laut einem kurzen „Einsatzbericht“, den die Feuerwehr auf „Facebook“ veröffentlichte, hatte sich gegen 12 Uhr der komplette Löschzug der Abteilung Stadt sowie die voll besetzten Mannschaftstransportwagen aller Abteilungen auf den Weg in die Stadt gemacht.

Der Freudentag Mittelbachs sei Grund genug gewesen, um ein „Großaufgebot an Kameradinnen und Kameraden sowie die



Ralf Mittelbach und seine Frau Felisa haben Hochzeit gefeiert. Dass das Fest nicht ganz ohne Feuerwehrarbeit abging, war Ehrensache. Foto: FFW

Kinder- und Jugendfeuerwehr zum Spalier stehen an der Kirche zu schicken“, heißt es im Bericht.

Nach den Glückwünschen vor der katholischen Kirche begleiteten die Feuerwehrkräfte Braut und Bräutigam noch in den Schlosspark, wo ein Spiel sowie der Sektempfang vorbereitet waren. Zum Hintergrund: Wenn Feuerwehrleute heiraten, „dürfen“ sie ihr Geschick an den Handwerksgeräten der Wehr oft vor versammelter Mannschaft unter Beweis stellen. Das gelang dem Paar offenbar leidlich gut. Die Party konnte beginnen.

„Die komplette Weinheimer Feuerwehr wünscht Ralf und Felisa alles Gute sowie alles Glück der Welt auf ihrem weiteren Lebensweg – und dass alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchstanden werden“, heißt es abschließend. Und da Mittelbach – er ist langjähriger Sprecher der Wehr – und die RNZ einander nur auch schon eine Weile kennen, schließt sich Letztere den Glückwünschen von ganzem Herzen an.

## Heidi Mohr in „Hall of Fame“

**Weinheim/Dortmund.** (web) Große Ehre für den Frauenfußball, große Ehre für Weinheims verstorbene Sturmlegende Heidi Mohr:

Nachdem eine Jury aus Sportjournalisten eine „Gründungsself“ aus der Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland ausgewählt hatte, ist diese Elf am Samstag in Dortmund in die „Hall of Fame“ („Ruhmeshalle“) des deutschen Fußballs aufgenommen worden.

DFB-Chef Fritz Keller nahm die Auszeichnung vor. Unter den ausgewählten Fußballerinnen ist auch die frühere Topstürmerin Heidi Mohr. Die Weinheimerin wurde posthum geehrt. Sie war im Februar mit nur 51 Jahren an den Folgen einer schweren Erkrankung gestorben.



Fußballerin Heidi Mohr 1996. F.: dpa